

Gemeinde Hittnau

Bevölkerungsbefragung «Subjektives Sicherheitsempfinden»

Auswertungsbericht

21. April 2025

Management Summary

Das Sicherheitsempfinden der Hittnauer Bevölkerung ist grundsätzlich gesund. 95 Prozent der befragten Personen fühlen sich in den abgefragten Situationen tagsüber «sehr oder eher sicher». Nachts liegt dieser Wert bei 87 Prozent.

Gut ein Fünftel der Befragten gibt an, sich in den letzten fünf Jahren mindestens einmal unsicher gefühlt zu haben. Bezüglich Örtlichkeit und Ursache dieser empfundenen Unsicherheiten sind jedoch keine Auffälligkeiten auszumachen. Die Angaben sind breit gestreut und lassen keine Rückschlüsse auf einen «Hotspot» oder eine bestimmte Gefährdungsart respektive Problemstellung zu.

Die Präsenz der Polizei ist heute im Alltag wenig spürbar. Dreiviertel der Befragten nehmen sie eher nicht oder gar nicht wahr. 60 Prozent geben an, dass eine höhere Polizeipräsenz ihr Sicherheitsgefühl stärken würde.

Trotz dem heute schon sehr hohen Sicherheitsempfinden sind über zwei Drittel der Befragten der Ansicht, der Gemeinderat Hittnau solle das Geschäft eines kommunalen Polizeiverbands politisch weiterverfolgen. Dies ist kein Widerspruch, sondern vielmehr ein Beleg dafür, dass die Sicherheit bei den Menschen einen generell hohen Stellenwert hat. In einem allfälligen politischen Prozess kommen jedoch weitere Faktoren hinzu (z.B. Finanzen/Kosten), welche in der Umfrage nicht abgebildet waren und Einfluss auf die Haltungen haben. Dies gilt es bei der Beurteilung zum weiteren Vorgehen zu berücksichtigen.

1. Ausgangslage

In der Gemeinde Hittnau sorgen die Kantonspolizei Zürich sowie private Sicherheitsdienste für Recht und Ordnung. Es stellt sich die Frage, ob die Sicherheitsansprüche der Bevölkerung damit ausreichend abgedeckt sind oder ob ein verstärktes Engagement seitens der Gemeinde angezeigt ist. Konkret prüft der Gemeinderat, ob die Gemeinde Hittnau der Polizei Region Pfäffikon beitreten soll. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde Hittnau im Zeitraum zwischen Ende März bis Mitte April 2025 eine Bevölkerungsbefragung zum Thema «Subjektives Sicherheitsempfinden» durchgeführt. Ziel der Umfrage ist es, mehr über das generelle Sicherheitsempfinden der Einwohnerinnen und Einwohner von Hittnau zu erfahren und so Grundlagendaten zu erhalten, um den Bereich Sicherheit und Polizeiwesen bedürfnisgerecht entwickeln zu können. Die Ergebnisse sollen als Orientierungshilfe zur Entscheidungsfindung beitragen, aber keinesfalls den politischen Prozess ersetzen. Deshalb wurde bewusst auf eine aufwändige, repräsentative Befragung verzichtet. Die Konzeption, Durchführung und Auswertung der Befragung wurde durch die Kommunikationsagentur Dimedio GmbH, Uster begleitet.

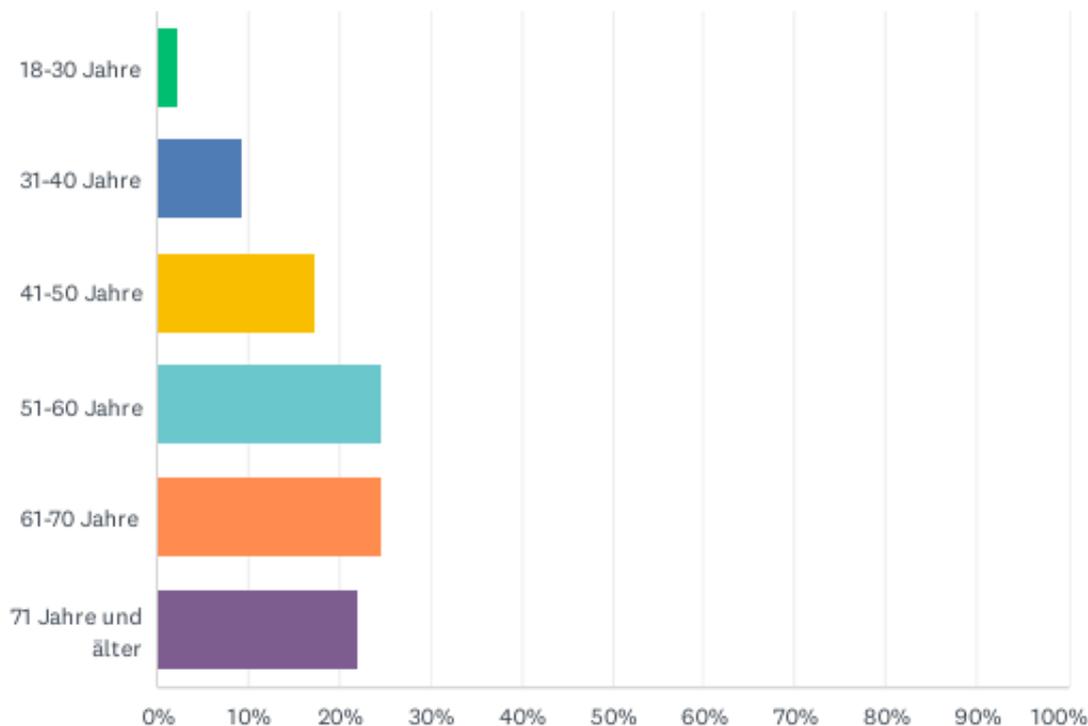
2. Methodik und Aussagekraft

Die Befragung wurde mittels elektronischem und gedrucktem Fragebogen durchgeführt. Sie richtete sich an alle Einwohnerinnen und Einwohner ab 18 Jahren.

Insgesamt wurden 3200 Einladungsbriefe verschickt. 750 davon enthielten einen physischen Fragekatalog (für Personen ab 60 Jahren), auf den anderen 2'450 war ein QR-Code abgedruckt, der direkt zur elektronischen Umfrage führte. Total 919 Rückmeldungen sind eingegangen, was einer beachtlichen Rücklaufquote von 28,7 Prozent entspricht. 322 Personen haben einen physischen Fragebogen ausgefüllt, 597 haben elektronisch teilgenommen.

Die Daten zur Soziodemografie (Alter und Geschlecht) zeigen, dass die Umfragebeteiligung in den älteren Bevölkerungsschichten markant höher ist als in den jüngeren. 70 Prozent der Personen, die den Fragebogen ausgefüllt haben, sind über 50 Jahre alt. Der Anteil der Geschlechter ist mit 52 Prozent weiblich und 48 Prozent männlich sehr ausgewogen.

Alterskategorien in der Stichprobe

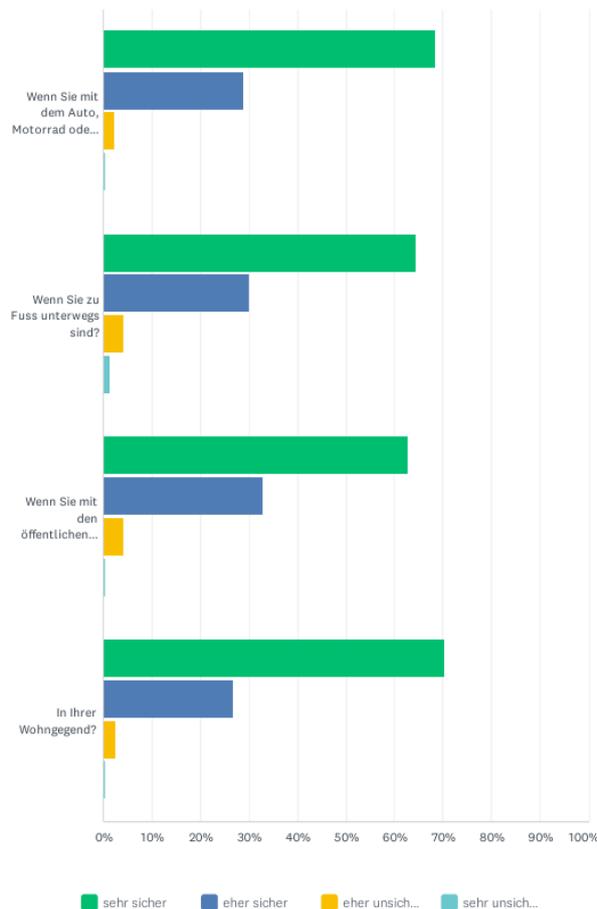


Aufgrund der absoluten Zahl ausgefüllter Fragebogen und der soziodemografischen Verteilung kann festgestellt werden, dass die Umfrage für die Hittnauerinnen und Hittnauer ab 50 Jahren eine gute Aussagekraft besitzt. Von einer Repräsentativität darf aufgrund der Methodik dennoch nicht gesprochen werden. Hierzu wäre eine gewichtete Zufallsstichprobe eines Meinungsforschungsinstituts nötig.

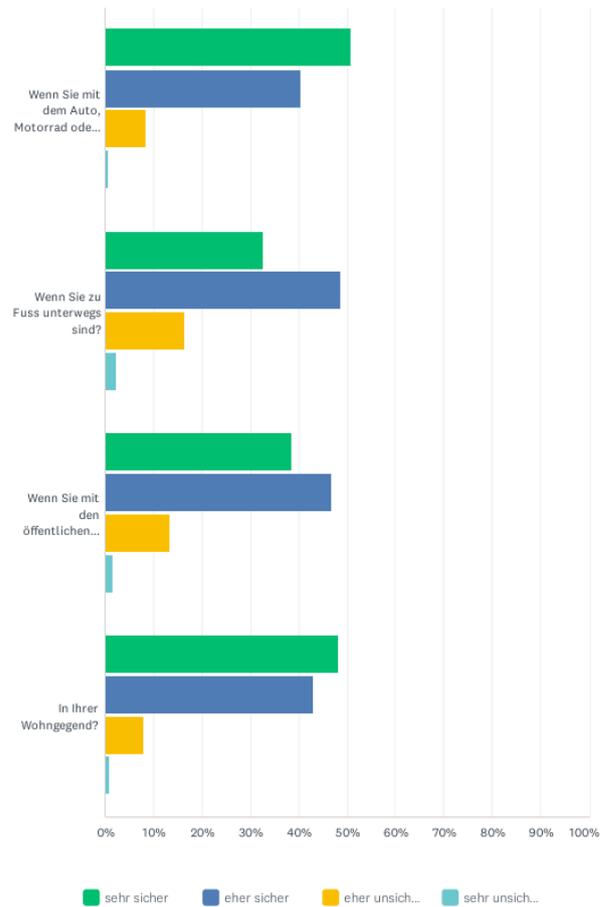
3. Erkenntnisse zum generellen Sicherheitsempfinden

Wenn sie im Strassenverkehr, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuss unterwegs sind, fühlen sich die Hittnauerinnen und Hittnauer sicher in ihrer Gemeinde. Auch in der eigenen Wohngegend ist das Sicherheitsempfinden hoch, und zwar tagsüber wie auch nachts. 95 Prozent der befragten Personen fühlen sich in den abgefragten Situationen tagsüber «sehr oder eher sicher». Nachts liegt dieser Wert bei 87 Prozent.

Wie sicher fühlen Sie sich generell tagsüber in Hittnau?



Wie sicher fühlen Sie sich Generell nachts in Hittnau



4. Situationen und Orte von empfundenen Unsicherheiten

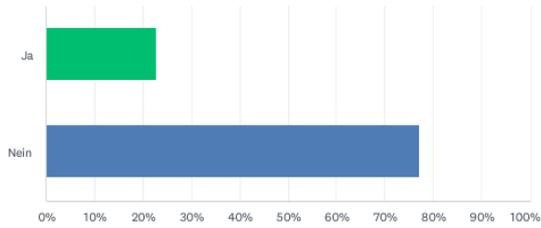
208 Personen – und damit rund ein Fünftel aller Befragten – geben an, sich in den letzten fünf Jahren in Hittnau mindestens einmal unsicher gefühlt zu haben. Das entspricht rund einem Fünftel aller Befragten.

Bezüglich Örtlichkeit ist kein eigentlicher Hotspot auszumachen. Die total 189 Rückmeldungen verteilen sich mehr oder weniger gleichmässig auf die verschiedenen, zur Auswahl gestandenen Orte. Unter der Option «Sonstiges» sind 47 Einträge mit zusätzlichen Örtlichkeiten zu verzeichnen.

Auch in Bezug auf die Ursache für die empfundene Unsicherheit sind keine Auffälligkeiten feststellbar. Am meisten Nennungen entfielen auf «Vandalismus» (77) und «Lärmbelästigung» (73) – ganz generell weit verbreitete Störfälle. Unter der Option «Sonstiges» finden sich 60 Einträge, die unterschiedliche Gründe für die Unsicherheit benennen.

Haben Sie sich in Hittnau im öffentlichen Raum in den letzten fünf Jahren je unsicher gefühlt?

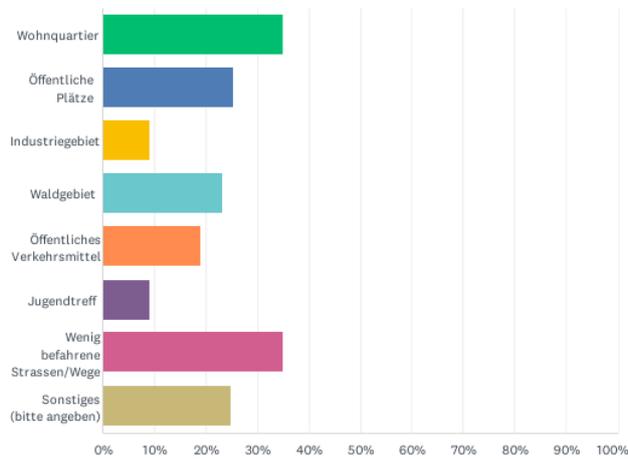
Beantwortet: 909 Übersprungen: 10



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Ja	22.88%	208
Nein	77.12%	701
GESAMT		909

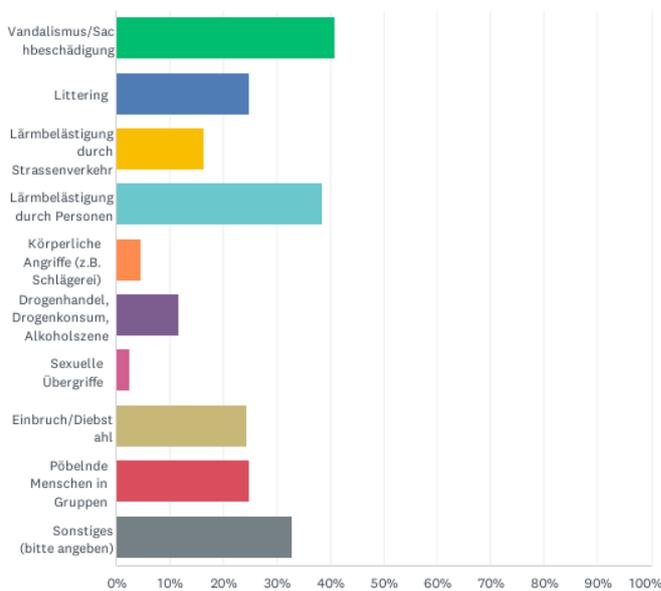
Wo haben Sie sich unsicher gefühlt?

Beantwortet: 189 Übersprungen: 730



Weshalb haben Sie sich unsicher gefühlt?

Beantwortet: 189 Übersprungen: 730



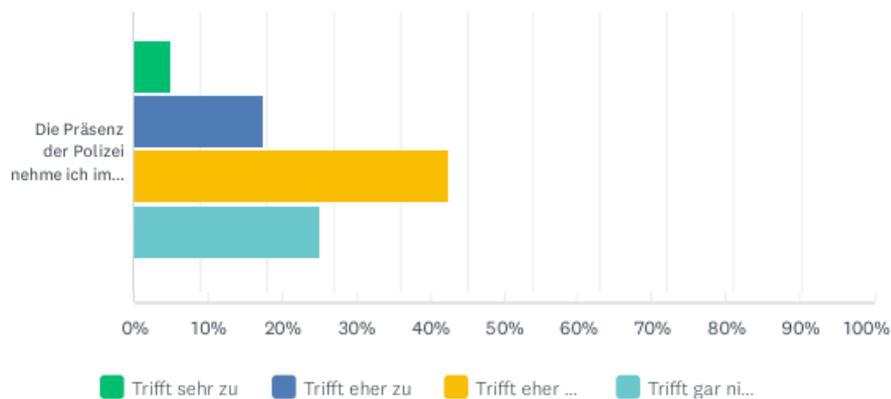
5. Wahrnehmungen der Polizeipräsenz

Die Präsenz der Kantonspolizei ist heute – den Umfrageergebnissen nach zu urteilen – im Alltag wenig spürbar. Die Aussage, wonach die Präsenz der Polizei im Alltag regelmässig wahrgenommen wird, stimmen 47 Prozent eher nicht und 28 Prozent gar nicht zu.

Die Aussage, wonach eine höhere Polizeipräsenz das persönliche Sicherheitsempfinden aufwerten würde, stimmen 18 Prozent sehr zu und 44 Prozent eher zu. Von knapp zwei Dritteln aller Befragten würde demnach eine höhere Polizeipräsenz grundsätzlich positiv bewertet.

Wie gut trifft die folgende Aussage auf Sie zu?

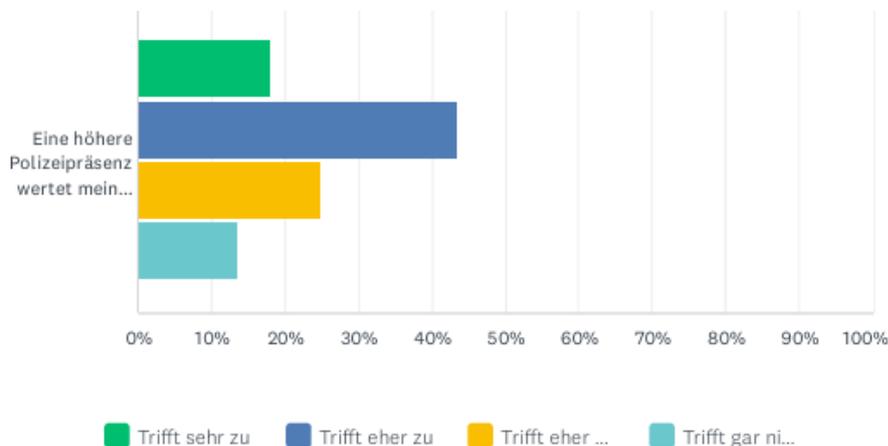
Die Präsenz der Polizei nehme ich im Alltag regelmässig wahr.



Wie gut

trifft die folgende Aussage auf Sie zu?

Eine höhere Polizeipräsenz wertet mein Sicherheitsempfinden auf.



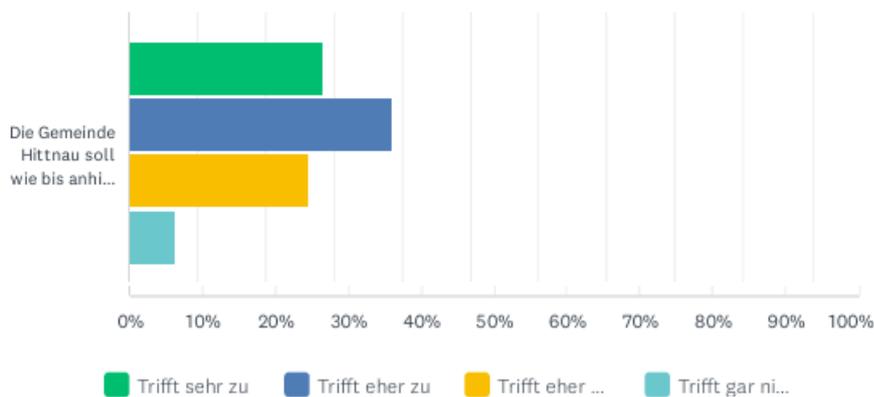
6. Erkenntnis bezüglich des politischen Vorgehens

Zwei Drittel der Befragten (67 Prozent) stimmen der Aussage voll oder eher zu, wonach die Gemeinde Hittnau wie bis anhin auf die Kantonspolizei Zürich und den Einsatz von privaten Sicherheitsdiensten setzen soll. Gleichzeitig stimmen zwei Drittel (65 Prozent) der Aussage zu, wonach die Gemeinde das Geschäft eines kommunalen Polizeiverbands weiterverfolgen soll.

Die hohe Zustimmung zur Weiterverfolgung des Geschäfts deutet darauf hin, dass ein politischer Diskurs über einen allfälligen Beitritt angezeigt ist. Ob so ein Beitritt dann auch mehrheitsfähig ist, bleibt allerdings offen, weil der Aspekt der Kosten in der Umfrage nicht abgebildet ist. Dieser hat auf jeden Fall einen Einfluss.

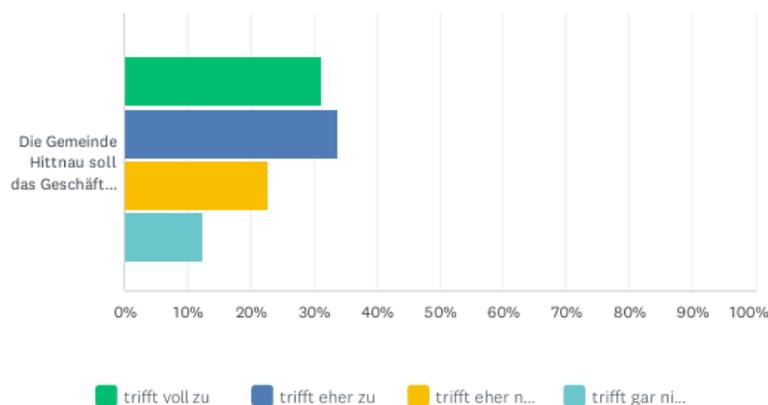
Wie gut trifft die folgende Aussage auf Sie zu?

Die Gemeinde Hittnau soll wie bis anhin auf die Kantonspolizei Zürich und den Einsatz von privaten Sicherheitsdiensten setzen.



Wie gut trifft die folgende Aussage auf Sie zu?

Die Gemeinde Hittnau soll das Geschäft eines kommunalen Polizeiverbands weiterverfolgen.



7. Offene Frage «Bemerkungen, Anregungen»

Am Ende der Bevölkerungsumfrage hatten die Befragten Gelegenheit, Bemerkungen zum Thema anzubringen. Rund ein Viertel von ihnen haben diese Möglichkeit genutzt. 211 Einträge sind hier zu verzeichnen.

Die meisten dieser Einträge beschreiben ein persönliches Erlebnis oder eine persönliche Haltung zum Thema. In der Summe ergeben sich zahlreiche Detail-Inputs, welche für die zuständigen Stellen unter Umständen wertvolle Hinweise ergeben, allerdings in Bezug auf das Ziel der Umfrage keine zusätzlichen Erkenntnisse bringen oder neue Themenbereiche öffnen. Rund ein Dutzend Mal genannt wird der Aspekt der Kosten, die ein Beitritt zur Regionalpolizei hätte.